

Allerhöchst genehmigte

Königl. West.

Elhingsche

von Staats- und



Preußische  
Zeitung

gelehrten Sachen.

Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. D. Hartmann.)

Nro. 70. Elbing. Donnerstag, den 30sten August 1821.

Berlin, vom 21. August.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Stadt-Justizrat Schmidt, zum Direktor der Kriminal-Deputation des hiesigen Stadtgerichtes zu ernennen und das Patent darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Des Königs Majestät haben den Stadtgerichts-Direktor Beelitz, zum ersten Direktor des hiesigen Stadtgerichts, mit Beilegung des Prädicats eines Geheimen Justizrathes zu ernennen, und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Peter Ludwig Zwicker zu Marienwerder, zum Rathe bei dem Ober-Landes-Gerichte in Stettin zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Kreis-Scretair Schubert, zum Landrath des Buxer Kreises im Regierungs-Bezirke Posen, Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Hieronymus Velthuysen zu Münster, ist zum Justiz-Commissarius und Notarius beim Land- und Stadt-Gerichte in Wesel und der Gerichts-Deputation in Rees, mit Anweisung des Wohnortes Rees, bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius zu Marienwerder, Albrecht Martins, ist zum Justiz-

Commissarius bei dem Ober-Landesgerichte von Ostpreussen, zu Königsberg bestellt worden.

Der Justiz-Commissaris Felsmer in Cottbus, ist auch zum Notarius im Departement des Ober-Landes-Gerichts zu Frankfurt bestellt worden.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Commission hat nachstehende von der Königl. Commission zur Revision des Staats-Schulden-Rechnungswesens, ihr überwiesene Staats-Papiere, in Gegenwart eines Mitgliedes der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-schulden, heute in dem Münzgebäude verbrannt, als:

8 Steueranweisungen über , ,	4,000 Rtl., Gr., Pf.
187 gestempelte Tresorscheine über , ,	2,360 Rtl., Gr., Pf.
4469 Südpreussische Seehandlungs-Obligationen oder Rekonnoissances über , ,	2,835,700 Rtl., Gr., Pf.

zusammen 2,842,060 Rtl., Gr., Pf.

Nach der Bekanntmachung vom 12. April d. J. waren bis dahin in Staatspapieren vernichtet , , , 122,550,885 — 3 — 1 —.

mirbin sind nunmehr überhaupt verbrannt worden 125,392,945 Rl., 3 Gr., 1 Pf.

Ein Hundert Fünf und Zwanzig Millionen, Drei Hundert Zwei und Neunzig Tausend, Neun Hundert Fünfundvierzig Thaler, Drei Groschen, Ein Pfennig.

Berlin, den 20sten August 1821.

Königl. Höchstverordnete Kommission zur Vernichtung der hiezu bestimmten Staatspapiere.

Büttner. Büsching. Bendemann sen.

Berlin, vom 24. August.

Gestern Mittag bewirthete der hiesige achtbare Frauen- und Mädchen-Verein, in dankbarer Erinnerung der, bei Groß-Beren zur glücklichen Rettung der Residenz geleisteten Waffenthaten, die an jenem blutigen Tage invalide gewordenen, hier befindlichen Krieger, im Beierschen Lokale im Thiergarten. Einen vier und neunzigjährigen Lieutenant an der Spize, der trotz seines hohen Alters, im Jahre 1813 seinen Ruheplatz im Invalidenhaus verlassen, und den Rest seines Herzblutes, an jenem Ehrentage mit in die Schale gelegt hatte, erschienen die Braven etwa 110 an der Zahl, in der Mitte ihrer freundlichen Wirthinnen; jede derselben geleitete ihren Gast, unter einem vom Schüler-Chor vorgetragenen Choral, zu Tafel, die im Freien gedeckt, mit Blumen geziert, und mit der Büste Sr. Maj. des Königs geschmückt war. Der Superintendent Pekmann begrüßte die Wackeren, die dem Vaterlande das Unerhörliche, ihre Gesundheit geopfert, mit einer zweckmäßigen Rede, und nachdem die Gäste Platz genommen, wurden sie von den jüngsten Frauen und Mädchen bedient. Das Ganze gewährte ein so rührendes Bild, daß mehrere Umstehende oft den nassen Blick wegwenden mußten, um die immer lauter werdende Freude der Krieger nicht zu föhlen. Mit zarter Sorgfalt legten die eleganten Wirthinnen den Erblindeten vor, und schnitten ihnen das Essen klein; und mit frommer Milde führten sie denen, welche des Gebrauches der Hände beraubt waren, das Glas zum Munde, um es bei den ausgebrannten Soests auf das Wohl des Königlichen Majestäts, des Kronprinzen K. H., und des ganzen Herrscherstamms zu leeren. Nach aufgehobener Tafel ergötzten sich die Fröhlichgewordenen im Freien beim Pfeischen, und wurden, nach erhaltenem Abendbrod, wieder entlassen. Zugleich nahm der Verein einige neue Mitglieder auf. Die Invaliden erhalten von dieser wohltätigen Gesellschaft fortlaufende Unterstützungen, einige von 100 Thalen, jährlich. Monatlich versammeln sich die Vorsteherinnen, um die eingekommenen Unterstützungs-Gesuche zu prüfen, und die Ausgaben zu reguliren.

Wien, vom 4. August.

Der Kaiser Alexander wird (wie hier verlautet) nach Mustering der West-Armee bei Wilna, sich zu den Corps der Generale Ternolow und Witzgenstein begeben, die aus mehr als 190,000 Combattanten mit einer beträchtlichen Artillerie bestehen sollen.

Man nennt immer mehr k. k. Regimenter, die vom Hof-Kriegsrath Befehl erhalten haben, sich an den Gränzen mobil zu machen. Das hiesige Geschütz-Depot läßt 6 Mill. Gewehr, Patronen u. s. w. anfertigen. Der russische Gesandte, Graf v. Golowkin, nimmt Gesundheits-Beamten zu vortheilhaftem Bedingungen an.

Unsere Regierung läßt zum Schuze des Handels alle noch brauchbaren Kriegs-Fahrzeuge in Triest und Venetia ausrüsten. Eine Flotille soll in der Levante und dem Archipelagus, eine andere als Reserve in den adriatischen und sizilischen Gewässern kreuzen.

Man versichert, unser Cabinet habe die Mittheilung der wichtigen Note des russischen Hofes an die Pforte erhalten und diese trage ganz den Stempel der großen und edlen Gesinnung Alexanders. Der Kaiser fordre bloß die Ausführung der Traktaten von 1774, 1792 und 1812; von feindseliger Absicht sey nicht die Rede, es werde aber auf Feststellung der Lage der Griechen und auf Beendigung der Verfolgungen derselben bestehen. Russland müsse die Handlungen der Insurgenten missbilligen, wolle aber die ottomannische Regierung keinesweges hindern, Handlungen, welche den Landes-Gesetzen zuwider seyen, zu bestrafen, und sich übrigens in die inneren Angelegenheiten nicht weiter mischen, als die Traktaten es dazu berechtigten. — Die Pforte hat diese Deklaration am 12ten Jul. empfangen.

Über die Vorfälle in Niwalj theilt der österreichische Beobachter Folgendes mit. Die griechische Flotte, aus 70 Fahrzeugen bestehend, erschien am 13. Juni vor der Rheede von Moskonis, während der Kiaakya des Pascha von Brusssa sich bereits mit Garnisons-Truppen in der Stadt Niwalj befand. — Am nämlichen Tage, gegen 9 Uhr Morgens, erschienen griechische Barken, mit Kanonen bewaffnet und mit Landungs-Truppen an Bord, vor der Stadt; sie begannen ein Kartätschenfeuer, welches die Türken mit Musketenfeuer erwiederten. Als die Türken nach einem zweistündigen sehr bißigen Gefechte sahen, daß sie unmöglich länger Widerstand leisten könnten, stellten sie die Stadt an mehr als zwanzig Orten in Brand, der bald allgemein wurde. — Nun landeten die Griechen, drangen in die Häuser und raubten Alles, was sie konnten. Die Flaggen wehten auf den Woh-

nungen der Consular-Agenten von Frankreich, England und von Russland, die in derselben Linie lagen; das Feuer verzehrte sie erst gegen Abend. Das Hauptgeschtz zwischen den Türken und Griechen wurde unweit der Wohnung des französischen Agenten, an einer Stelle geliefert, wo jene sich verschanzt hatten. Nachdem sie aus dieser Stellung vertrieben waren, drangen die Griechen in die Consular-Canzlei und bemächtigten sich aller Geräthschaften und selbst einer eisernen Truhe, die mehrere Gegenstände von Wert enthielt, der Archive u. s. w. Sie plünderten auch ein Consular-Magazin, worin zwei Franzosen und andere Personen ihre kostbarsten Effekten deponir hatten, weil sie glaubten, daß dieser Ort von den Griechen eben so respektirt werden würde, wie die Türken ihn respektirt hatten. Die Thore des Magazins wurden eingeschossen und Alles der Plünderung preisgegeben.

Als die Griechen sich wieder einschifften, nahmen sie von ihren Landsleuten mit soviel sie konnten. Diese Flüchtlinge wurden dann noch in derselben Nacht, an Bord griechischer Fahrzeuge, nach den Inseln abgeführt. — Viele Bewohner stürzten sich in der Verwirrung und dem Schrecken dieses Ereignisses ins Meer; die Türken führten Diejenigen, welche das Schwert verschonte, mit sich fort, und zogen sich zurück. Als sie nach Absabri der Flottille neuerdings erschienen, wurden sie von den bewaffneten Schaluppen der auf der Rhede von Mostoni vor Anker gelegenen Insurgenten-Fahrzeuge überfallen. Es entspann sich ein Geschtz, worin beide Theile beträchtlichen Verlust erlitten. Der Brand dauerte gegen zwei Tage, und, mit Ausnahme einiger einzeln stehender, wurden alle ein Raub der Flammen."

Odessa, den 26. Juli.

Bekanntlich wurden in Constantinopel, aus den ersten Familien der dortigen Griechen, die Töchter und Frauen, von den Türken auf den Silavenmarkt geschleppt und verkauft; ihre Zahl betrug mehr denn hundert. Die Käufer führten sie auf die assarische Seite des Bosporus hinüber, und bieten jetzt den bisher geflüchteten Verwandten der Unglücklichen, deren Auslieferung für ein ungeheures Lösegeld an.

Italienische Gränze, vom 29. Juli.

Die schwedische Flagge wird von den Türken und Griechen respektirt. — Fürst Demetrius Hypsilanti ist von Hydra nach Morea abgesegelt.

Aus einem Schreiben aus London,

vom 14. August.

Heute Morgen um 6 Uhr war schon der ganze Weg nach Hammersmith, obgleich es heilig regnete, mit

Menschen bedeckt. Die Menge breitete sich nach allen Gegenden aus, indem Niemand wußte, welchen Weg die Prozeßion einschlagen würde. Den Anblick, welchen der Park und alle Straßen, die nach dem Orte führen, gewährte, zu beschreiben, dazu ist eine Feder zu schwach und ich übertreibe es nicht, wenn ich die Anzahl der Menschen, die heute auf den Beinen waren, um wo möglich den Zug zu sehen, auf eine halbe Million angebe. Es sah aus, als wenn die ganze Gegend mit einem grünen Laken bedeckt war, ind. m. fast ein jeder sich mit einem Regenschirm vor dem Regen schützte. Eine große Menge Reuter hielten an allen Ecken und mehrere Dünste waren mit ihren Fahnen aufmarschirt. — Um 8 Uhr erschien der Kaiserl. Leichenwagen in Brandenbourg-House, und die Behörden verlangten von den Execuoren die Auslieferung der königl. Leiche. Dr. Bushington protestierte förmlich dagegen, und erklärte, daß er solche im Guten nicht verabsolten lassen würde, es sei denn, daß man Gewalt brauchte. Die Beamten des Lord Kammerherrn erklärten, daß sie ihre Schuldigkeit thun und dem erhaltenen Befehle nachkommen würden, es entstehe auch daraus, was da wolle, und beschwerten sich über die Hindernisse, welche bei dieser Gelegenheit der Regierung in den Weg gelegt würden. Dieser Dank dauerte eine geraume Zeit, bis endlich Eine der Behörden die Route vorlas, welche der Zug nehmen sollte, und zwar war es bestimmt, daß die Prozeßion die Stadt umgeben sollte. Die Leiche wurde nun auf den Leichenwagen gesetzt und die Prozeßion setzte sich in Bewegung. Die Schul Kinder von Hammersmith gingen der Leiche voraus und bestreuten den Weg mit Blumen. Alles lief indeß in der größten Verwirrung durch einander und keine Ordnung konnte befolgt werden. Als die Prozeßion in Kensington ankam und einen Seitenweg einschlagen wollte, fand man die Straße blockirt. Das Volk hatte Wagen und Karren in den Weg geschoben, die Erde aufgeworfen, so daß der Zug nicht durchkommen konnte. Der Pöbel schrie beständig: „durch die Stadt! durch die Stadt!“ und singt an, das Militair mit Steinen zu werfen; die größte Verwirrung entstand und die Leiche wurde 2 Stunden aufgehoben. Die Constables wurden vom Volke überwältigt und mußten sich zurückziehen. Um 11 Uhr kam Befehl, daß die Prozeßion sich weiter vorwärts nach Hyde-Park hinbewegen sollte. Um 1 Uhr erschien der Zug an der Ecke des Parks; hier griff der Pöbel aber das Militair an und ein neues Detachement der Garde zu Pferde, welches so eben zur Unterstützung angekommen war, gab Feuer auf das Volk; mehrere wurden verwundet

und gefödet. Die Gardisten litten außerordentlich; viele wurden von Steinen verwundet, andere wurden aus dem Sattel geworfen und das Volk zerbrach die Schwerdtier. Man versuchte es nun, durch den Park zu gehen, aber ohne Erfolg; der ganze Weg war aufgeworfen und mit Wagen bedeckt. Ein Regiment Fußgarden erschien; das Volk floh von allen Seiten und die Dragoner mit gezogenen Säbeln hinterdrein. Steine, Koch und was nur ergriffen werden konnte, wurde zur Vertheidigung gebraucht; kurz es entstand ein förmliches Treffen. Während dieses alles vorging, schwebte man in der Stadt in Angst und der größten Besorgniß; die Glocken tönten schon den ganzen Morgen. Alle Läden in der Stadt waren geschlossen; von Zeit zu Zeit erhielten wir Nachricht über das, was vorging, bis am Ende der Lord Mayor bekannt machte, daß das Volk gesiegt habe und die Prozeßion durch die Stadt kommen würde. Es war gerade während der Vesperzeit um 4 Uhr Nachmittags als der Vortrab vor der Börse ankam. Derselbe bestand aus den Herren, welche die Königin früher nach der St. Paulskirche begleitet hatten; mehrere von ihnen waren mit Koch bedeckt; dann folgte eine Escadron der Garde zu Pferde und vor dieser wurde eine Fahne getragen, mit der Inschrift: „die Macht der öffentlichen Meinung“; dann folgten die verschiedenen Fanfaren mit ihren Fahnen und gebämpfter Musik, 16 Trauercarschen mit 4 und 6 Pferden bespannt, worin die Freunde und Freundinnen der Königin saßen, dann der Leichenwagen, gezogen von 8 Pferden, ein starkes Detachement der Garde und den Beschluß machte der Sheriff Waithmann in seinem Staatswagen. Der Lord Mayor befand sich auch in dem Zuge und mehrere Bürger der Stadt zu Pferde. Das Militair wurde vom Volk auf alle mögliche Weise beleidigt; es ertrug indessen alle Beschimpfung mit der größten Geduld.

Aus einem andern Schreiben aus London,  
vom 14. Aug. (Abends halb 12 Uhr.)

Nach den bis jetzt eingegangenen Nachrichten sind bei dem heutigen tumulte 6 Menschen ums Leben gekommen und über 30 verwundet worden. Das Volk stürzte das eiserne Gitter im Park dreimal, riß die eisernen Stangen aus den Geländern und griff damit das Militair an. Ein junger Mensch, welcher unter den furchterlichsten Verwünschungen einen Dragoner mit Steinen warf, wurde gewarnt, davon abzufehen; allein er fuhr damit fort und der Dragoner erschoss ihn auf der Stelle. Die Fußgarden wurden nicht in die Stadt gelassen, sondern mußten am Strandte aufgestellt bleiben, woselbst sie fortwährend vom Pöbel

mit Koch geworfen wurden. Der commandirende Offizier erhielt einen Schlag mit einem Regenschirm ins Gesicht, daß ihm das Blut aus Nase und Mund stürzte. Das Volk durchrennte die Straßen im Westen Ende wie wührend und schrie: „die Königin! die ermordete Königin!“

— vom 13. Aug. Das Yachtboot Lord Maria von Liverpool nach Dublin ist zu Grunde gegangen, und über 80 Menschen, worunter mehrere angesehene Damen, haben ihr Grab in den Wellen gefunden. Der Capitain, welcher betrunknen war und dem man dieses Unglück zuschreibt, war der erste, welcher von der See verschlungen wurde. — Sir Thomas Lawrence ist beauftragt worden, das Portrait des Königs zu malen. Se. Majestät werden in dem Costume dargestellt werden, welches sie während der Krönungs-Ceremonie trugen, auf dem heiligen Edwards Stuhle sitzend mit Krone und Scepter. — Die Pest hat zu Cairo, Rosetta und Alexandria viele Menschen weggerafft.

Euxhaven, vom 20. August.

Gestern Mittag um halb 12 Uhr sind die 4 engl. Kriegsschiffe, nämlich 1 Fregatte, 2 Kriegsschuppen und 1 Cutterbrigg mit dem Leichnam der hochsel. Königin von England, Caroline von Braunschweig, zu Euxhaven angekommen.

Stade, vom 19. August.

Hier sind alle Vorbereihungen getroffen, um die Leiche der Königin würdig zu empfangen. Der Commodore Detgens wird mit seiner Schaluppe den königl. engl. Schiffen entgegenfahren und von denselben die hohe Leiche übernehmen. Zehn Capitains der königl. hannoverischen Armee begeben sich nach Brunshausen und werden sie nach Stade führen, wo der Sarg vor der Hand in der schwarz behangenen Wilbadi-Kirche vor dem Altar auf einem Catafalke aufgestellt werden wird, bis nähere Befehle über die fernere Convoy eintreffen. Es ist ein Bataillon des 6ten Regiments von Stade nach Brunshausen ausgerückt, um Ihrer Majestät Gebeine zu escortiren.

Hannover, vom 17. August.

Wenn die sterblichen Ueberreste Ihrer Majestät, der Königin Caroline, zu Stade eingetroffen sind, so werden sie unter Begleitung des von hier abgesandten Cammer-Fouriers durch ein Militär-Commando, von einem Offizier angeführt, über Harburg durch Lüneburgsche und Cellesehe nach der braunschweigischen Grenze geführt und dort zum weiten Transport nach Braunschweig von der dortigen Landes-Behörde entgegengenommen werden.;

Beilage

# Beylage zum 20sten Stück der Elbingischen Zeitung.

Elbing. Donnerstag, den 20sten August 1821.

## Theater-Anzeige.

Freitag, den 21. August. Zum Benefiz des Hrn. und der Dem. Jeanette Bachmann: *Hanchon*, das Leyer mädchen; Oper in 3 Aufzügen von A. v. Koebue, mit Musik von Himmel. Hr. Häser vom Bremer Theater wird der Kopuzier Martin geben.

Sonntag, den 2. September. Die Rückkehr aus Ostindien, oder: Die Verwandtschaften; Lustspiel in 5 Aufzügen von A. v. Koebue.

Montag, den 3. September. Die beliebte komische Oper, *Der Doktor und Apotheker*, in 3 Aufzügen, die Musik ist von Hrn. v. Dittersdorf.

Adolph Schröder.

## Anzeige.

Ich bin jetzt im Stande, den Herren Subscribers eines Leserkreises, die Journale, die ich für denselben angeschafft, zuzuschicken. Das gedruckte Verzeichniß derselben ist bei mir unentgeldlich zu haben. Diejenigen, die durch Subscription noch eintreten wollen, können sich bei mir melden. Der Prämienumerationspreis ist für den Monat 45-Gr. Courant.

Fuchs.

## Bekanntmachung die Annahme der sächsischen Kassenbillets Litt. A. bei Königl. Kassen betreffend.

Obgleich zu mehrerenmalen und zuletzt vor kurzem den Dezbr. 1820. (Amtsblatt pro 1820. No. 51.) zur öffentlichen Kenntniß gebracht ist, daß zu Folge der allerhöchsten Königl. Verordnung vom 15. Febr. 1816. die mit dem preußischen Stempel versehenen sächsischen Kassenbillets Litt. A. zu Eisen Thaler gleiche Rechte mit dem Tresorschiffen haben und in allen Kassen gleich den Thalerscheinen für voll angenommen werden sollen, so scheint die Annahme dieser Kassenbillets im Handelsverkehr dennoch hin und wieder Anstand zu finden. Dies veranlaßt uns das Publikum auf jene Verübung wiederholentlich mit dem Bemerkern aufmerksam zu machen, daß sämmtliche Königl. Kassen angewiesen sind, die oben bezeichneten sächsischen Kassenbillets

unverweigerlich für voll anzunehmen, und hinsichtlich derselben gegen die preußischen Thalerscheine durchaus keinen Unterschied zu machen.

Danzig, den 17ten August 1821.

Königl. Preuß. Regierung.  
Erste und Zweite Abtheilung.

## Edictal-Citationen.

Von dem unterzeichneten Königlichen Stadtgericht wird der von hier gebürtige Solomon Gottlieb Binding, welcher im Jahr 1787 von hier aus als Glasergesell in die Fremde gegangen und seit dem Jahre 1789, wo er in Königsberg in Preußen gewesen, keine weitere Nachricht erhalten hat, hierdurch öffentlich dergestalt vorgeladen, daß er, oder im Falle seines Ablebens, die etwa von ihm zurückgelassenen unbekannte Erben und Erbnehmer binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf den 29sten April 1822 Wormstags um 11 Uhr vor dem ersten Deputirten Herrn Justizrat Albrecht anscheinenden Termine entweder persönlich oder schriftlich sich melden und wegen des für ihn im Depoßtorio des unterzeichneten Stadtgerichts befindlichen älterlichen Erbeheils, welches nebst den gesamten Zinsen in 442 Rtlr. 23 gr. 12 pf. besteht, weitere Anweisung gewährtigen. Sollte bis zu diesem Termine weder der gedachte Solomon Gottlieb Binding, noch von dessen unbekannten Erben sich jemand melden, so wird der erstere für tot erklärt und sein erwähntes Vermögen ohne auf die unbekannten Inhaber zu rücksichtigen, seinen sich legitimierten Geschwistern zugespreden und ausgeantwortet werden. Elbing den 22ten Mai 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## PUBLICANDA.

Gewäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent soll d. s. dem Wäcker Johann Jacob Papau gehörige, sub Litt. A. I. No. 240. hieselbst in der langen Hinterstraße gelegene, mit Einfiß der dazu gehörigen zwei Braugerechtigkeiten auf 7761 Rthlr. 42 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Liquidations-Ter-

mine hierzu sind auf den 31ten August, den 31ten Oktbr. 1821 und den 9. Januar 1822 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Kless abberaumt, und werden die bessz. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgesfordert, alsdann alhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termine Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 1ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Michael Luchelschen Cheleuten gehörige sub Litt. D. IX. No. 18. in der Dorfschoft Jungfer gelegene, auf 4900 Rthlr. 64 gr. 11 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hiezu sind auf den 7ten Septbr. 1821, den 7ten Novbr. 1821 und den 10ten Januar 1822 jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Dörl abberaumt, und werden die bessz. und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgesfordert, alsdann alhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letztern Termine Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, die Grundstücke zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe der Grundstücke kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden. Elbing, den 2ten Mai 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem am 18ten Juni c. zum Verkauf des zur Gärtnerei Martin Borowskischen Verlossen schaft gehörigen, hier selbst in der krummen Gasse sub Litt. A. XIII. No. 121. belegenen, auf 657 Rtl. 68 gr. 1 pf. gerichtlich gewürdigten Grundstücks angestandenen Termine kein Käufer gemeldet, so haben wir einen nochmaligen Lizitations-Termine auf den 2ten Oktober c. vor dem Deputirten Herrn Justizrat Prdw. Vormittags um 11 Uhr zu Rathaus angezeigt, zu welchem wir Kauflustige hiermit einladen, Elbing, den 22ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem am 24ten Februar c. in der Subhastations-Sache des der verwitweten Sellermeyer Ignar geborene Schwarz gehörigen, auf dem inneren Vorberg auf dem sogenannten Schottlande sub Litt. A. IV. No. 104. belegenen, auf 280 Rtl. 53 gr. gerichtlich abgeschätzten Grundstück, welches aus einem Gelöchsgarten von 76 Quadrat-Ruthen ohne Gebäude besteht, angestandenen Termine kein Käufer gemeldet, so haben wir einen neuen Lizitations-Termine auf den 17ten September c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann angesetzt; zu welchem wir Kauflustige hiermit einladen.

Elbing, den 26ten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Da sich in dem am 14ten Juli c. zum Verlauf des zur Kaufmann Friedrich Thänischen Concurrenz-Masse gehörigen, hier selbst auf der Hommel sub Litt. A. I. 553. belegenen, auf 2202 Rtlr. 17 gr. 13½ pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstück kein Kauflustiger gemeldet, so haben wir annoch einen neuen Lizitations-Termine auf den 10ten Novbr. c. Vormittags um 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Kammergerichts-Referendarius Hollmann angesetzt, zu welchem wir zahlungsfähige Kauflustige hiermit einladen.

Elbing, den 25ten Juli 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastations-Patent, soll das den Guhrmann Friedrich Ehlerschen Erben gehörige sub Litt. A. XIV. 20. auf dem St. Georgedamm gelegene, auf 298 Rtlr. 56 gr. 4½ pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Der Lizitations-Termine hiezu ist auf den 14ten November d. J. um 11 Uhr Vormittags vor dem Deputirten Herrn Justizrat Dörl abberaumt, und werden die bessz. und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch aufgesfordert, alsdann alhier auf dem Stadtgerichte zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Weisbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungs-Ursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht geworven werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden. — Elbing, den 1ten August 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier aushängenden Subhastations-Patent, sollen die den Mälzenbräu Michael Schöns

schen Erben gehörigen sub Litt. A. I. 567. und A. XVII. No. 128. hieselbst gelegene, auf resp. 4224 Rtlr. 24 gr. 9 pf. und 376 Rtlr. 11 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzten Grundstücke, und wovon das Erstere ein Wohnhaus auf der Hommel belegen, zu welchem eine Brangerechtigkeit, und das zweite ein Gartenhaus und ein Obst- und Gärtnergarten von 1 Morgen 100 Quadrat-Müthen gross, welches an der Wallstraße zwischen dem Berliner und Danziger Thor belegen, gehöre, öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hierzu sind auf den 1sten November c., den 2ten Januar 1822 und den 2ten März 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Jacob anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiernach aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß derjenigen, der im letzten Termin Weistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden. Elbing, den 20ten Juli 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent, soll das der Witwe und Erben des verstorbenen Glashändlers Burgemeister gehörige, sub Litt. A. I. 152. hieselbst gelegene, auf 3149 Rtlr. 48 gr. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hierzu sind auf den 10ten Oktober c., den 10ten Dezember c. und den 10ten Februar 1822, jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justiz-Rath Jacob anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiernach aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß derjenigen, der im letzten Termin Weistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden. Elbing, den 26sten Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem althier aushängenden Subhastations-Patent, soll das zur Peter Karstenschen Concurrenzmasse gehörige sub Litt. D. No. XI. 7. in Jungfer belegene, mit Einschluß der für die abgebrannten Gebäude 2350 Rtl. vertragende rückständige Brandgelder auf 3692 Rtlr. 85 gr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden. Die Lizitations-Termine hierzu sind auf den 18ten Juny c., den 18ten August c. und den 18. Oktober c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags vor unserm Deputirten Herrn Justizrat Branz anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiernach aufgefordert, alsdann althier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Weistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hindernissursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird. Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspiziert werden.

Elbing, den 23sten Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Die Brotdistribution für die Speise-Anhalt im Industriehause, welche monatlich etwa 3000 lb Roggenbrot, dergleichen für das hiesige Krankenstift, welche circa 50 lb Weihen und 8 bis 900 lb sein Roggenbrot beträgt, soll an den Mindessfördernden überlassen werden, und steht hierzu ein Ausdienstungs-Termin auf den 10ten September d. J. Nachmittags um 2 Uhr im Geschäftszimmer des Industriehauses mit dem Bemerkeln an, daß diese Zitation auf 6 Monathen angenommen werden soll; und sind die näheren Bedingungen hierüber täglich bei dem Inspector Glaser daselbst zu erfahren.

Elbing, den 26ten August 1821.

\* Die Direction des Industrie- und Krankenhäuser.

Es soll derjenige Theil des Stadtgrabens vor dem Holländerthor, welches früher dem Zimmermeister Muthreich zur Benutzung als Karpenteich überlassen, späterhin aber an den Schulzen Deckner abgetreten worden, anderweitig in Erbpacht ausgeschahen werden, und ist hierzu ein Termin auf den 10ten Octbr. c. um 11 Uhr Morgens zu Rathhouse vor dem Stadtrath Pichtet festgesetzt. Die Bedingungen der Erbpacht, so wie der Situations-Pan können in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 21ten August 1821.

Die Kammerel-Deputation.

Dienstag den 4ten September c. Vormittags von 9 Uhr ab, sollen in Folge der Verfügung des hiesigen Königl. Stadtgerichts in dem Dörfe Jurgi-  
ser und zwar im Kanzlerschen Grundstück, mehrere Pferde, Jährlinge, Kühe und Stärken, imgleichen ein neuer Pfug, 2 Egenden, ein Pflusswagen, ein Trogi-  
schlitzen, ein Kuhn, eine Glaskrone, ein Haken, ein Spazierschlitten, eine Heckenschlade und andere Sachen mehr im Wege einer öffentlichen Auction gegen gleich baare Bezahlung in Preußl. Courant durch den Unterzeichneten verkauft werden, welches Kauf-  
lussigen hiermit bekannt gemacht wird. Elbing, den 28sten August 1821. Stanislawsky, V. C.

Montag den 3ten September c. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn bei G. Gerig.

Montag den 3ten September c. wird frisch Tonnenbier zu haben seyn bei den Geschwister Römer.

Donnerstag den 6ten Septb. wird frisch Bier zu verkaufen seyn bei Armanowski.

Schones rassirirtes Rüb. Dehl wird zu 22 gr. Münze pro Pfund verkauft in beiden Löden von Fr. Baumgart.

Beste Sorten französische Nadeln für Saitler, Stuhlmacher, Schlosser, Böttcher, imgleichen Rohrädäle für Mänter mit Anker und runde Köpfe sind für billige Preise zu haben bei Job. Eh. Msr. Brdbske, Brückstraße No. 494.

Es stehen mehrere alte, doch noch sehr brauchbare Pferde billig zu Kauf. In Codinen sind selbige zu besiehen, wo auch die nötheren Bedingungen zu erfahren sind.

Eine komplettete große Waagschaale, ein Wehslossen und eine Rhombok, alles in brauchbarem Zustande, steht billig zu verkaufen bei Witwe Läubner in der Spieringsstraße No. 333.

Den 1sten September c. wird das 28ste Verzeichniß in der Leibbibliothek ausgegeben.

Anzeige Das wir für unsere eigene Rechnung Eichorien präpariren lassen und sonach unsere Preise, unabhängig von irgend einem Fabeikanten, stellen können, entgegnen wir öffentlich auf die unstaubigen Neuerungen des Neisenden einer ändern bekannten Fabrik.

H. L. Bouvier & Hübner,  
in Magdeburg.

Zum Verkauf der den Johann Michael Zander-  
schen Eleutern zugehörig gewesene Grundstücke,  
der Wohnhäuser in der Kettenbrunnenstraße Litt.  
A. I. 134., A. I. 142. und in der Fischerstraße  
Litt. A. I. 282., des Pflusswagen-Speicels Litt. A  
XVII. 74., des Stalles am Stadthofe Litt. A. I. 672.

und des Wohnhaus und Gartens auf der Lastadie Litt. A. X. 79. habe ich im Auftrage der jetzigen Eigentümer einen Termin auf den 11ten Septb. c. Vormittags um 11 Uhr in meiner Behausung angezeigt, zu welchem ich Kauflustige hiermit ergeben einlade. Störmer.

Wein hieselbst am Markt gelegenes, zur Handlung völlig und sehr bequem eingerichtetes Grundstück, worin dieses Gewerbe schon seit vielen Jahren betrieben wird, bin ich Krankheit halber gesonnen, wobei dem vorhandenen Waarenbestand, aus freier Hand zu verkaufen. Hirauf bestehende belieben sich der näheren Auskunfte und der Bedingungen wegen an Herrn Chr. Kretschmer am alten Markt in Elbing, oder an Unterzeichneten gefällig zu wenden. Gilgenburg, den 10ten August 1821.

C. G. Pulenkow.

Ich bin willens mein Eckhaus an der Gauers-  
straße Nr. 83. nahe am Friedrich Wilhelm's. Plaß,  
zu verkaufen. Dresdner Gutschey.

Drei Stuben, Kammer, Küche und Keller ist von Michaeli ab zu vermieten bei Farber Frenzel am Wasser.

In der Fischerstraße No. 36. ist die untere Gelegenheit, bestehend in 3 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß von Michaeli ab zu vermieten. Das Nächste erfährt man in demselben Hause.

In der Wasserstraße No. 43. ist noch eine Stube nebst Küche und Kammer zu vermieten.

Ferd. Jordahn.

No. 420. in der Fischerstraße sind zwei Stuben von Michaeli ab zu vermieten. Bomborn.

Drei Stuben zwei Kammer Küche, Keller und Holzgelaß sind in dem Kreischen Hause in der neustädtischen Herrenstraße No. 843. von Michaeli ab zu vermieten.

In meiner Behausung, lange hinterstraße Nr. 271. sind 5 habhbare Stuben 2 Küchen Keller und Holzgelaß geteilt, oder im Ganzen für sile Familiën zu vermieten. C. H. Kyry.

Die Weidverwauer, Witwe Römer in Bess-  
weck wird Montag den 3ten September  
Nachmittags um 3 Uhr 18. Morgen Grummel  
morgenweise vermieten, wozu also Nachtlustige eins-  
geladen werden.

Es wird ein Dach von fl. 100 Pr. Geyran  
gesucht. Der Däcker J. F. L. Piottowski  
giebt hierüber Auskunft.

In einem hiesigen Schnitzkrahm wird ein Bursche  
von guten Eltern und Schulkenntnissen gesucht. —  
Wo? sagt die Buchhandlung.